

Die in die Patentämter unentgeltlich, unter Umständen auch außerhalb der Patentsämter zu erhalten.
 — Die Berliner Fleischerinnung hat an den Reichsanwalt und an den Reichstag eine Petition gerichtet, bei der die Deutsche Fleischer-
 Innung Folgendes entnimmt: „In konfessioneller Sicherheit genießt jetzt der fleischliche Handwerker jeder Religion, um an dem Gebiet der Zakertätigkeit und Fleisch waschungen zu leisten, Willkür zu erheben für den fleischlichen Handel aus dem Ausland getrieben, und mit Hilfe dieser künstlichen Gütermittel werden diese getrieben und gemästet, die geeignet sind, die deutsche Kultur und Fleischwarenindustrie vollständig zu untergraben. Fleischer gutes gemästetes Fleischlich nicht denartig im Preise, das es in einem Gemischtheil geworden ist, das sich nur noch nachschärfende Preise verschaffen können. Die Petition fordert, daß die Fleischwaren der Grenzen für die Einfuhr von Fleischlich aus dem Ausland für alle öffentlichen Schlachthöfe, die mit direkten Wohnanschlüssen versehen sind, die englische Erklärung der „Nordh. Wg. Ztg.“, daß der Kaiser im Sommer die englische Erklärung nicht beibehalten werde, wird in Berlin als Behauptung des Reichsanwalts, wonach Prinz Heinrich bei seiner Verlobung von seiner Großmutter vor der Kaiserin nach München ungenügend behandelt worden sei.“

Österreich-Ungarn.

Wien, 18. Januar. Im böhmischen Landtage hat im Namen der Regierung der Statthalter Couventouze nimmend eine Erklärung in Sachen der Sprachfrage abgegeben, welche die Deutschen aber nicht befriedigt hat, und trotzdem die Bereitwilligkeit der böhmischen Regierung zeigt, in der Sprachfrage gegenüber den böhmisches Verordnungen reichliche Zugeständnisse zu machen. Der böhmische Statthalter trägt seine Erklärung zunächst in deutscher und darauf erst in tschechischer Sprache vor, wodurch er persönlich schon ein gewisses Zugeständnis gegen die Deutschen an den Tag legt. Diese Plan bezüglich der Sprachveränderung geht nun dahin, die Sprachveränderung in rein tschechischer und gemischter zu sein. In den letzteren soll die Ansprache sowohl deutsch wie tschechisch sein, und bei der Anstellung von Beamten sollen die Bewerber die beiden Sprachen beherrschen sein, darauf zu sehen, daß die Beamten bei beiden Sprachen vollkommen mächtig seien. Die Erklärung Couventouzes war, wie anzunehmen werden muß, trotz der vorausgesetzten sehr heftigen Rede des Wg. Woiw, die nicht frei von lauten Angriffen war, ladungsmäßig und vom Statthalter erfüllt. Eine Verhandlung herbeizuführen. Da die Deutschen aber ihrer Forderung der vollständigen Beherrschung der böhmisches Sprachenverbindungen auch nicht um einen Schritt zurückweichen entschlossen sind, so wird zum Schaden des österreichischen Landes das Ergebnis auch bei dieser Angelegenheit als Voraustritt nach ein negatives bleiben. Wann und wie die nächste zu legenden Beschlüssen vollzogen werden soll, das ist wiederum ein Räthsel.

Prag, 18. Januar. In der heutigen Sitzung des Landtages ergiebt sich ein aufregender Zwischenfall. Während der Rede des Abgeordneten Junke trat der Abgeordnete Wolf in den Saal und schreite mit, daß ein deutscher Student blutig geschlagen worden sei. Sämmtliche deutsche Abgeordneten sprangen von den Sitzen auf, beachten sich zum Beschützung und dem Statthalter und verlangten Genugthuung. Dem Statthalter wurde angetragen, die Deutschen an den Tag legen, die Veranlassung eines so wichtigen Landes zu führen. Der Oberstatthalter antwortete unterbrochen die Sitzung auf eine halbe Stunde. Sämmtliche deutsche Abgeordnete eilten nach dem Saal, wo die Verhandlung erfolgte.

Frankreich.

Paris, 18. Januar. Die tiefe Bewegung, in welche das ganze Land durch die schmerzliche Situation in der Provinz versetzt worden ist, ist aus den Kammern der Kammer, der Reichsrath und den Zeitungspalten heraus in die Volkserwartungen und auf die Straße gedrungen und hat sich in Paris wie in anderen Städten des Landes in bedrohlichen Größen voll gemacht. Die Gefahr, die darin liegt, daß die Weichen für die rasig folgende Woge der Angelegenheit demächtigend, damit auf der Gange, es nicht abzuwenden, er ist nicht leicht, die Veranlassung eines so wichtigen Landes zu führen. Der Oberstatthalter antwortete unterbrochen die Sitzung auf eine halbe Stunde. Sämmtliche deutsche Abgeordnete eilten nach dem Saal, wo die Verhandlung erfolgte.

Kleine Chronik.

Glheim, 18. Januar. (Zum Grubenunglück.) Wie jetzt fest, sind in dem Grubenunglück in der Königin Louise-Grube bei Tage 21 Mann verunglückt. Davon sind 17 Mann getödtet und zwar 4 als Leichen, 3 vermisst, 4 noch am Leben, und der Angehörige, die sich noch in der Grube befinden. Derselben lebend zu Tage zu fördern, gilt für völlig ausgeschlossen.
Angsburg, 18. Januar. (Städtischer Fund.) Kürzlich wurde von einem überaus freien Einbruchsdiebstahl berichtet, der in dem Reichthum eine sehr seltene Ausgabe gewährt hat. Eine antike Leinwand von etwa 5000 Rth. in die Hände fiel. Nun ist die Gesellschaft auf ganz überaus die Weise wieder in den Besitz wenigstens des größten Theils des genannten Werthes gekommen. Der Kunde eines Trambushes schiedes fand nämlich in einem nahegelegenen Wäldchen, das wenig begangen wird, einen unter einem Haufen alter Dornen eine nur oberflächlich verdeckte, verrostete Kiste bis auf einen Rest betrag von etwa 100 Rth. enthielt.

„Warum nicht? Sie würden sich gewiß ärgern. D. Sie wissen gar nicht, wie schön es draußen im Wald ist!“ Und schließlich breitet sie beide Arme aus.
 „Aber Herz erwidert sich immer mehr für das armuthige Mädchen.“
 „Ich kann es mir wohl vorstellen“, lächelt sie traurig. „Aber selbst, wenn die andern ebenso freundlich dächten, wie Sie — ich taugte nicht für heitere Feste.“
 „Nelly blüht Ada mitleidig an.“
 „Sie sind in Tränen. Haben Sie jemand Liebes verloren?“
 „Ja, das Einzige was ich auf der Welt hatte“, entgegnet diese mit zuckenden Lippen und einem Seufzer, der beinahe wie ein Schreien klingt. Die Wille des fremden, jungen Mädchens rührt sie fast bis zu Thränen.
 Einige Augenblicke schweigt Nelly; dann sagt sie einfach: „Das thut mir aufrichtig leid. Betrachten Sie mich als Ihre Freundin. Gräz. Ich habe Sie schon herzlich lieb — Sie armes, einjames Kind.“
 Und ehe Ada es hindern kann, küßt sie dieselbe sanft auf die Wangen.
 Das Kleid ist mittlerweile fertig gemacht. Nelly rafft schnell die schweren Felle mit beiden Händen zusammen und eilt die Treppe hinunter.
 „Adieu, Gräz!“ ruft sie noch nach oben — und fort ist sie.
 Ada antwortet nicht. Mit einem Wachen auf den Lippen, steht sie an dem Treppengeländer und horcht auf das Trappeln der kleinen Füßchen auf den Stufen.
 Dann, als verhallendes Echo und Herdgetrappel ihr den Abgang der Kavalkade anzeigen, geht sie die Treppe hinunter zur Bibliothek.
 Das Zimmer ist leer. Ada sucht das gewöhnliche Buch heraus, rückt sich eine bequemen Stuhl aus und setzt sich in die Schönheit der Dichtung. . . .

Reper, 18. Januar. (Grubenfund.) In der Grube des Montecarlo bei Reper hat die Behörde ein altes Eisenwerk entdeckt, welches ausgebeutet. Es wurden bis jetzt 7 feingewasene Gruben gefunden, die je einen vollkommen erhaltenen Reichtum bargen. In den Gruben befinden sich überdies 150 bemalte Thongefäße vor mit Zerstückungen aus der griechischen Pölyologie, sowie ein Scherben und ein kleiner Stein. Die Gruben liegen auf der Zeit der frühesten Einwanderung der Griechen nach Unteritalien gerühmt.
Bologna, 18. Januar. (Selbstmord.) Am Freitag fand sich beim Küster der Petreikirche ein elegant gekleideter Herr ein, der sich für einen Ausländer ausgab und den prächtigen Glanz der Kirche bewundern wollte. In Begleitung zweier Bekannten trat er in die Kirche bis zur Kathedrale hinan; dort löschte er sich plötzlich auf eine kleine Fensteröffnung und sprang kopfüber in die Tiefe. Der Glanz der Kirche war 71 m hoch, und man fand sich dabei, in welchem Zustande der Selbstmörder unten anlangt. Der Leichenkörper wurde später als ein selbstmörder aus Maglione (Marocra), Namens Prospero Prosperi, recognoscirt. Der Mann ist erst 30 Jahre alt und lebte in den besten Verhältnissen. Man fand bei ihm ein Testament, in dem er seine Mutter zur Erbin seines großen Vermögens einsetzt.
Madrid, 18. Januar. (Einwurf.) Unter dem Einfluß ganz toller Regung ist ein ausgedehnter Mord der Mutter des alten Königs von Spanien verübt worden. Zwei Jahre vor dem Tode des Königs von den Trümmern befreit wurden. Seine Mutter selbst ist. Ein meeres Stief der Mutter, sowie die zwei Söhne drohen ebenfalls unmittelbar einzufallen.

London, 18. Januar. (Schiffsunfall.) Der Postdampfer „Deutschland“ aus Hamburg, welcher in der letzten Nacht im Nordsee der Grönland zum Abbruch auf Grund. Ein aus Ebersbach abgehender Regierungsdampfer konnte wegen des niedrigen Wasserstandes der „Deutschland“ nicht nahe genug kommen. Erst am Morgen nach eingetretener Fluth gelang es dem Regierungsdampfer, die Passagiere und die Besatzung von „Deutschland“ abzurufen, worauf er wieder nach London zurückkehrte. Der Dampfer hatte vor nahezu 12 Stunden angeordnet. Die „Deutschland“ wurde Morgens angedeutet unbeschädigt flott gemacht.
Newport, 18. Januar. (Eine wunderbare Selbstmündung.) Vor einigen Tagen hielt ein Pastor der reformirten Kirche hierseits eine öffentliche Predigt über die Lage der protestantischen Missionen in Amerika. Der Predigt folgte eine Selbstmündung und die von dem Redner erneuerte Begeisterung war so groß, daß die Gläubigen Uhren, Ketten, Juwelen und Geldes bis zu 20000 M. in den Kirchengelbten warfen. Ein Hammer, der kein Geld und keine Uhrzeit hat, wurde — eine sehr große Sache. Im Ganzen brachte die Predigt nicht weniger als 20000 M. in einer Stunde zusammen. — Geht ihn und thut befehlen.
Washington, 18. Januar. (Aus dem Golblande.) Briefe aus Klondike melden, daß die ersten Dampfer von dort ganze Tons Gold überbringen werden. Die Reize nach dem Goldlande hat bereits in großer Menge die Aufmerksamkeit der Amerikaner in Amerika. Der Predigt folgte eine Selbstmündung und die von dem Redner erneuerte Begeisterung war so groß, daß die Gläubigen Uhren, Ketten, Juwelen und Geldes bis zu 20000 M. in den Kirchengelbten warfen. Ein Hammer, der kein Geld und keine Uhrzeit hat, wurde — eine sehr große Sache. Im Ganzen brachte die Predigt nicht weniger als 20000 M. in einer Stunde zusammen. — Geht ihn und thut befehlen.

Chicago, 18. Januar. (Ru adigzig Jahren Zugbahn.) wurde hier der Deutsch-Amerikaner Julius Runtz verurtheilt, der sich der vierjährigen Bigamie schuldig gemacht hat. Für jeden einzelnen Fall erhielt er 20 Jahre Zuchthaus. Da Runtz noch viel mehr Frauen beiseite gelassen hat, so geht man an, daß er wohl ein bis zwei Hunderte leben mit einer einzigen Frau verheiratet. — Jedenfalls sind ihm seine Frauen sämtlich sehr teuer gewesen.

Wichtig.
 * In dem geliebten Conventualen Kammermusikanten sind unzufällige Dinstreicher enthalten. Es muß heißen Florestan anstatt Flores Faus und Primus inter pares anstatt Primus inter peres, wobei feinständig anstatt feinstimmig.

Gerichts-Zeitung.

Schwarzrücken, K Halle, 18. Januar.
 Auf heute war für Donnerstag angelegt gemessene Sache wider den Wegebauere Fritz Veilung aus Unter-Zeuthausen, geboren am 17. Januar 1809 zu Mühlberg, anberaumt worden, sam jedoch wiederum nicht zur bewilligten Verhandlung. Es wird den Angelegen zu voll gestellt, am 14. März v. J. in der Entscheidung des Reichsanwalts Albert Zimmer-Dobler gegen den Postbesitzer Freyemann-Wendert einen falschen Eid geleistet zu haben, indem er der Wahrheit zuwider ausgesagt habe, daß er dem Reichsanwalts die am 10. Juni (v. J.) verzeichneten Briefe für verfaßte Schenke mitgeschickt und letzteren abgegeben habe. Der Angeklagte mochte von Mai bis October 1896 für 2. Gehalts in dem von einem hiesigen Anwalt Schenke erhielt, für welche ihm der 10malige Einmalpreis genannt war, deren Verkaufspreis aber nie festgelegt wurden. Im October gingen sie in Streit ausinander und der Kläger verklagte L. auf eine Herabsetzung von 50 Rth., späterer auch 100 Rth. gegen den Beklagten. Die Verhandlung wurde am 14. März von der Strafammer für schuldig befunden und zu 1 Jahr 6 Monaten

Verhaftung verurtheilt, welche Strafe er gegenwärtig — wie er behauptet, ungenügend sei. Die Angelegenheit wird demnach die Angelegenheit beibehalten zu haben. Die in das Exemplar der Gerichts-Zeitung eingetragenen Preise seien nicht auf seine Veranlassung höher als in der Thatigkeit worden, demzufolge Zimmer behauptete, die in seinem Zuge liegenden Vermerke über das Gehalt mit 3. seien an verschiedenen Tagen in seiner Wohnung nach den Angaben des Angeklagten auf Grund dessen Notizen und in dessen Gegenwart gemacht worden. Wie verurtheilt werden sollte wurde der Staatsanwalt erst vor zwei Tagen das Notizbuch des Angeklagten durch dessen Gehilfen überreicht. Darin steht der erste Posten mit 75 Rth. (70 M. Reinertrag und 5 M. Log. Schwammgeld) verzeichnet. Am Tage der Verhandlung erklärte der Vertreter der Staatsanwaltschaft, daß vor der Zeit 75 nur eine Eins geklauten hat und verurtheilt ist. Der Angeklagte muß dies dann erklären, daß sich die Eins von einer anderen Seite abgedrückt hat. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft beschloß daraufhin das Gericht, die Sache zu verurteilen und in Unzulässig des Gemeinen Dr. Jersich in Berlin darüber einzuholen, ob vor der Zeit 75 vorher eine Eins geklauten hat und ob letzteren Posten geklauten, fern dem die Entwertung in dem Gehaltsbuch des Erörmer zu gleicher Zeit und mit derselben Eins erfolgt ist. Auch die Gehalt des Angeklagten soll zum nächsten Termin als Zeugin geladen werden.
 Damit schließt die erste diesjährige Schmutzgerichtsperiode. In derselben kamen zu sechs Verhandlungen sieben Sachen gegen ebenfalls Angeklagte zur Verhandlung. Es lagen nur Meisende (4) und Stillschließens (3) vor. Am Ersten wurden insgesamt verurtheilt: 5 Jahre Zuchthaus, 6 Monate Gefängnis und 7 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, freigesprochen wurden drei Angeklagte und eine Sache wurde verurteilt. Die höchste Strafe war 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust, die niedrigste 6 Monate Gefängnis, erstere wegen Meisende, letztere wegen stilleschließens Verleitung.

Aus der Umgebung.

Niesleben, 19. Januar. (Unfall.) Der 55jährige Arbeiter Richard Müller aus Schlettau, welcher getraut an dem hochgeliebten, schmalen Wege eines Schenkenhanges der Gemeindefabrik ging, wurde von einem Mitarbeiter, der so schnell angelaufen war, daß er nicht mehr ausweichen vermochte, berast in den Rücken getroffen, daß er kopfüber mehrere Meter in die Tiefe stürzte. Mit einer schweren Schädelsverletzung und anderen eine Verletzung des Rückgrates, er wurde nach Abtragung eines Rückenbandes in das Diaconissenhaus nach Halle gebracht.
Dürrenberg, 17. Januar. (Unfall.) Die 10jährige Gustav Müller auf ihrem kleinen Wagen rittend eine Anhöhe herab, prallte er mit dem rechten Bein mit solcher Gewalt gegen einen großen Stein, daß er dem unglücklichen Knaben ein Bein erlitt, welches verlegt wurde. Der Knabe wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.
Görsleben, 18. Januar. (Familienbrama.) In Gornburg erlag gestern Vormittag der Landwirth Sturm seine Schwägerin, eine geborene Woll aus Helba. Die Größelose war nach kurzer Ehe wegen fortgesetzter Streitigkeiten mit dem Schwagerversterbten in das Haus ihrer Schwester nach Gornburg gezogen. Die Größelose war ein sehr schönes, mohl als wieder zu heftigen Streitigkeiten kam, an dem sich auch ihr Schwager betheiligte. Letzterer ergriff eine seltene und schon bei junge Frau nieder, welche bald darauf in dem Armen hiesigen Waisenhause verstarb. Der Thäter stellte sich im Laufe des Nachmittags dem Götter Amtsgewaltig und wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er am Morgen nicht mehr lebte. Nach seiner Bestattung wurde das Verbrechen gegen die Gerechtigkeitkommission sofort nach Gornburg.
Kahla, 18. Januar. (Gemeinlich.) Von seiner „besseren Hälfte“ erhielt der Handelsmann Wilhelm Räder einen so wichtigen Brief mit der Meisende im Gehalt, daß er einen Antrag des Nationalen erlitt. Der Brief wurde dem Räder in der hiesigen Poststation übergeben.
Burkersdorf, 18. Januar. (Kantonsretter.) Der des Meisende umfänglich Diensthelfer Louis Richter wurde vom Verber abgeworfen, als er dasselbe in Trab gehen wollte und erlitt hierdurch eine Ausdehnung des rechten Schultergelenks, sowie einen Wund des rechten Hüftgelenks; er befindet sich in hiesiger Behandlung.
Ellenbogen, 18. Januar. (Lebhaft.) Am Sonntag Vormittag während des Gottesdienstes wurden aus der Wohnung des Herrn Pfarre Sünteler hierseits aus einem Oberbetuel ca. 700 M. Gold gestohlen. Der Dieb hat sich jedoch nicht entziehen lassen und ist dann während des Gottesdienstes, in welchem sämtliche Hausbewohner theilnahmen, durch ein Fenster im Hinterzimmer entwichen.
Jordan, 18. Januar. (Krankheit.) In der hiesigen Schulgemeinde berichtet unter den Kindern Schartz und Diphthertis, so daß 1/3 der Schulkinder verendet ist, die Schule zu besuchen; vier sind der tödtlichen Krankheit bereits erlegen und ist nicht abzusehen, wie viel noch folgen werden.

Verhörung, 18. Januar. (Wiederholung.) In diesen Tagen erlitt der Kriegerverbaner Hassenhauer auf seine Bitte vom Richter Bismarck aus dem Zadenwäde zwei junge Eichen, die an sogenannten Baumwägenverbaner, das zu Verurteilung an den 14. October 1896 und an die an diesem Tage und an dieser Stelle erfolgte tödtliche Verurteilung des Verbaner Ferdinand von Braunenschweig erlitt worden ist, verurteilt werden sollte.
Köfen, 18. Januar. (Verstorben.) Oestern starb im benachbarten Verbaner der Turnerverein wohnhafte letzte noch lebende Schüler Jahrs, der Riegelberger Knud im Alter von 83 Jahren. Der Tod erfolgte Oestern mittags bei dem hiesigen Verbaner Zarenburg (Kriegslist 1896) die von Jahrs gestiftete Saale und letzte wohl überaus bei seinen größten Tugenden.
Deflan, 18. Januar. (Ein Verbanerunfall.) Der glücklicherweise keine weiteren Folgen hatte, ereignete sich gestern Nachmittag auf der Deflan-Wägenverbaner Steinbach, indem der Schlupwagen des gegen 8 Uhr in dem Verbanerunfall von Deflan verbaner-köschlich entgleiste. Es gab gar nicht die Passagiere einen gemessenen Ruck, doch wurden diese in keiner Weise gefährdet. Sie ritten fast sämmtlich auf. Die Zugverbaner war nicht verbaner, da der angelegte Wagen einfach abgefahren wurde.
Verbanerunfall, 18. Januar. (Eine Verbanerungung.) Es sich die Wägen-Kamale Verbaner zu, indem sie ein fog. Wägen auf dem letzten Unterarm mittels einer durch Grünspan durchgeführten Seilbahn abwärts; der ganze Arm schwoll einige Tage darauf in bedenklicher Weise an, so daß die W. schlammig in die Halle des Klink aufgenommen werden mußte.

Lokales.

(Der Nachtrag unserer Original- und Lokales ist nur mit Druckmaschine gehalten) Halle, 19. Januar.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.
 Sitzung am Donnerstag, den 20. Januar c., Nachmittags 5 Uhr im Kommissionensimmer.
 Tagesordnung:
 1. Antrag, die Abänderung der Anbauten am Rothen Thurm betreffend.
 2. Antrag, die Errichtung von Kanalen und Mühlengängen in der Saale auf der Hermannstraße betreffend.
 3. Ankauf des Platzes der Hospital-Verwaltung für 1898/99.
 4. Antrag auf Veranlassung eines Vertrages für den orthologischen Centralverein.
 5. Antrag auf anderweite Besetzung von 2 Beamten.
 6. Antrag, die Mitgliedschaft der Stadt Halle zum Deutschen Verein für das Fortschrittsstudium betreffend.
 7. Sonstige Eingänge.

Von der Straßenbahn. Die Halle'sche Straßenbahn, welche umfassende Verbesserungen getroffen hat, um mit Beginn des Frühjahres bei der Einführung des elektrischen Betriebes auf ihren Linien erforderlichen Arbeiten in Angriff nehmen zu können, hat dem Magistrat ein weiteres für die Verkehrsbüchlein unterhalb der Stadt äußerst wichtige Anzeichen anverleitet. Nach dem mit der Stadtverwaltung abgeschlossenen Vertrage wird bekanntlich die Linie Bahnhof-Platzstraße künftig vom Postbahnhof ab durch den südlichen Theil der alten Brenndamm und von da durch die Gießerstraße, Triftstraße u. nach Westfalen gehen. Der Theil von Lehmann's Wde bis zur Weststraße sollte trotz liegen bleiben. Die Gesellschaft hat sich erboten, künftig auch diese Straße zu befahren, wenn die Behörden die Bewilligung der Stadt dazu herbeizuführen wollen. Bürger und die Robert-Franzstraße bis zur Weststraße gelassen. Die neue Linie, deren Betrieb so gestaltet wurde, daß Aufschlag nach allen

◆ Grosser Gelegenheitskauf. ◆

Fertige Bettbezüge, Deckbett mit 2 Kissen,
 aus Prima Hemdentuch Mk. 4,50,
 aus feinem Konstantin Mk. 5,25,
 aus Elsfasser Damast Mk. 6,00,
 aus gestreiftem Elsfasser Satin, in reicher Auswahl Mk. 6,50.

Fertige Betttücher ohne Naht, 2,00 Meter lang Wt. 1,75.
 2,25 2,00

Einzelne Tischtücher, reinleinen, 115 cm breit, 125 cm lang, p. St. Mk. 1,75.

Einzelne Dtzde. Servietten Mk. 5,50.

Einzelne Dtzde. Damast-Handtücher Mk. 5,80.

Sämtliche Waaren sind aus besten Garnen hergestellt und übernehmen wir die weitgehendste Garantie für deren Haltbarkeit.

A. J. Jacobowitz & Co., Magdeburgerstr. 3, 1. Et.,
 gegenüber dem Wintergarten.
 — Versand-Geschäft für Wäsche-Anstattungen. —

C. Hammer,
 42 Leitzigerstrasse 42.
Specialität:
Regulateure
 1 Meter lang
 Wt. 10.
 Reparaturen:
 jeder einseiger Uhr,
 Glas, Feder, Uhrwerk,
 10 Pl.
 Versand gegen
 Nachnahme.

Leberthran (Lofoten-),
 beste Marke,
 zum Medizinal-Gebrauch,
 1/2 Flasche 1 Mk., Probeflasche 60 g,
 aromatisiert (angenehmer schmeckend)
 1/2 Fl. 1,20, Probeflasche 70 g.

Adler-Apotheke,
 Geißeinstr. 15.
 — Fernsprech-Anschluß Nr. 779. —

Wiederum kommen 6261 Geldgewinne in wenigen Tagen in der Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Metzer Dombau-Geldlotterie zur Auspielung. Loose à 3,30 Mk.

Loose à 3,30 Mk. sind in allen Lotteriegeschäften zu haben.

Don heute **Mittwoch den 19. Januar** bis 23. habe ich meinen ersten diesjährigen großen frischen **Transport erster Klasse**

Belgischer (Lüttich) Spannpferde
 sowie **Prima Dänischer und Holländischer Wagen- und Arbeits-Pferde**
 zu äußerst soliden Preisen und coulantester Bedienung zum Verkauf stehen.

Meyer Salomon, Halle a. S., Dorotheenstr. 7/8. Telefon 635.

MAGGI Suppenwürze
 ist frisch eingetroffen bei:
Franz Schumann, Friedriehstr. 8.
Patentirte Essigessenz

Wichtigste Eigenschaften:
 Leichtlich geschäft. Diele äußerst praktischen Essigessenz sind bei jeder Schale gegen Glatteis. Sie sind fein u. leicht, beschädigen den Nahrung nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, klappen nicht und sind außer Gebrauch unsichtbar. Versand 1/2 Liter 10 Pf., 1 Liter 20 Pf., 2 Liter 35 Pf., 4 Liter 60 Pf., 6 Liter 85 Pf., 12 Liter 1,50 Mk., 24 Liter 2,80 Mk., 48 Liter 5,20 Mk., 96 Liter 9,80 Mk., 192 Liter 18,50 Mk., 384 Liter 35,50 Mk., 768 Liter 68,50 Mk., 1536 Liter 132,50 Mk., 3072 Liter 258,50 Mk., 6144 Liter 508,50 Mk.

Verkauft durch **C. A. Stanek in Zittau** gegen vorherige Einzahlung von 1 Mark (auch Briefmarken), sonst per Nachnahme. Wiederverkauf nur Rabatt.

Freitag den 21. u. Sonnabend den 22. Januar steht ein großer Transport **Bayerischer Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf.

Moritz Schloss, Halle a. S., Königsstr. 62. Fernspr. 560.

Unübertroffen ist und bleibt **AMOR** das beste Metall-Putz-Mittel, in Dosen à 10 und 20 Pfg. überall zu haben. Man verlange nur „AMOR“.

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin N.O.

Homöopath. Anstalt, Frankfurt a. M., Sülzstr. Nr. 15, geg. 1858 hier für Geisteskranken, veralt. Gicht, Rheum- u. Blasenleiden, Anosmie, Syphilis, Lues, Tuberculose, Gicht, Haut- u. Nervenkrankh., Kopf- und Brustschmerzen, Gelenk- u. Nervenleiden, Krämpfe, Schwächezustand, Impotenz etc. mit überwältigendem Erfolg. Neues Verfahren. Anwärter briefl. Prosp. Nr. 20 Pfg.

Bin mit einem großen Transport der besten **Dänisch, sowie Holtz. Pferde** eingetroffen.

Fr. Zwickert, Leitzigerstrasse 8.

Nur acht mit dieser **Etiquette** in verschloß. Flasche à 50 Pfg. und 1 Mt. Verkaufsstellen in:

Halle:
 Mohren-Apothek, Reifstr. 184.
 E. Jentsch, Drog. Leitzigerstr. 29.
 Paul Fritzsche, Drog., Bucherstr. 75.
 A. Leidlitz, Rathhausstr. 10.
 Fr. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
 Ernst Walther, Pharm.-Drog., Geißeinstr. 67.
 Albert Schlüter Nachf., Joh. G. Ueber, Gr. Steinstr. 6.
 Gebr. Mulert, Gr. Klausstr. 1/2.
 Fritz Cordes, Gr. Steinstr. 53.
 Annaburg: Apoth. Ph. Krieger.
 Breuna: O. Siebig.
 Ritterfeld: G. Ikker.
 Zeitz: Felix Immisch, Rich. Werner.

Zeitz: L. Baldauf, Hugo Wahnle, Grödlitz: Fr. Hermann, Düben: Ernst Schulze, Gienburg: P. Laube, Drog. Rich. Falke, Giesichtentzsch: Felix Stoll, Landsberg: Herm. Lüddecke, Völslein: Apoth. E. Trödel, Völslein: William Sack, Wernburg: Paul Berger, Wittenberg: Gustav Hoyer, Apothek. Schöneburg: Herm. Nasse, Trotha: Fr. Ehrardt, C. F. Schubert, Weißenfels: M. Wiegand.

David's Kakao-Schokoladen sind unübertroffen

A. Pfeifer, Maschinenfabrik, Halle, Leitzigerstrasse 2, II. früher Kl. Sandberg 23, I. Nähmaschinen-, Wasch- und Wringmaschinen-Bau- und Reparationswerkstatt. **Gras-Thelle, Radeln etc. etc.**

Befraget Euren Arzt!
 Dr. med. **Rheinhardt's Hygiama.**
 Ein überaus nährendes **Frühstück**, das leichtest verdauliche **Stärkungsmittel** für Gesunde und Leidende. Nur höchste Auszeichnungen. zuletzt München 1897 — **Goldene Medaille.** In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.

Scherings' Malzertrakt
 Scherings' Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee 19. Niederlagen in fast allen Provinzen und größeren Drogen-Handlungen.

P. Ihlefeldt, Goldschmied, Rathhausstrasse 15, gegenüber der Kl. Steinstr., empfiehlt sein Lager in **Gold-, Silber- und Granatwaaren, Hochzeits-, Pflanz-, u. sonst. Gelegenheitsgeschenken.** Werkstatt für Reparatur und Reparaturen. **Einkauf u. Umtausch von Alt-Gold-, Silber etc. etc.**

B. Gottschalks Masken- u. Theatergeraden-Verleihsinstitut **Kl. Ulrichstrasse 25, I** hält einen gediegenen und auswärts in seine reichhaltige Auswahl neuer **feiner Herren- und Damen-Masken-Costüme** bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Delikatessen, Conserven, Geflügel, Wild in grösster Auswahl billigst.
Julius Bethge (Inh. Klippert & Engel) Leipzigstr. 5. Fernspr. 251. **Weinhandlung, Austern-Stube.**

Gillige Uhren! Durch günstigen Einkauf verfaul ich **Edeluhrenregulateure**, 14 Tg. gegen einwöchentliche Bürgschaft 15 Pfg. üb. Col.-Stein. u. Goldrand 10 „ Mittel-Remonte 6 „ Wanduhren 2,50 „ **Widmetter Jugenduhren**, feinstes Fabrikat, 2,25 Mt. Das feinste Metall sehr beliebt ist, besagt mein fotograf. Umkle. **Sparmann's** Uhrenfabrikator Gr. Steinstr. 47. Sämtliche Uhren sind mit ff. Werk versehen, genau regulirt (abgegeben) und leisten eine mehrjährige Garantie. **Etiquetten-Fabrik** Carl Warnecke, Halle a. S., Bölsbergasse. Gr. Lager von Wein- u. Liqueur-Etiquetten.

Krug zum grünen Kranze. Morgen Donnerstag den 20. Januar **Grosses Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **O. Herrmann.**